

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 10 (1984)
Heft: 9

Artikel: Mutterschaftsversicherung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beim Autor Cela sowie bei Ana María Matute finden wir zum ersten Mal eine "Aufwertung der Prostituierten zum würdigen Menschen", wie Frau Truxa schreibt. Beide Künstler hatten Schwierigkeiten mit der Zensur; die Darstellung von Antihelden stand in allzu grossem Widerspruch zur kriegsverherrlichenden Prosa jener Zeit. Ebenfalls nicht ideologiekonform ist die Darstellung der Mütter in diesem Roman: im Gegensatz zum weitverbreiteten Ideal der "madre católica" überwiegt das Bild der erstickend liebenden oder lieblosen Mutterfigur. Weibliche Sinnlichkeit wird schon bei jungen Mädchen positiv geschildert; nur die beiden männlichen Autoren geben auch abfällige Darstellungen weiblicher Sexualität als "sodomastische Verhaltensweise". Die Ehe wird in diesen Büchern im allgemeinen in sehr düsteren Farben gezeichnet, ein starker Kontrast zum idealisierenden Bild eines "heiligen Bündnisses". Die Spannweite reicht von der Darstellung der Gattin als Opfer eines tyrannischen Ehemannes bis zur totalen Ablehnung der Ehe als sinnlose Institution. Angesichts der damaligen spanischen Alltagsmoral ist es auch überraschend, dass die vom Frankismus geförderte weibliche "Mildtätigkeit" als unechte Alibiübung abgelehnt wird.

Trotz der oben genannten Unterschiede der Romaninhalte der untersuchten Männer und Frauen sind diese nach Frau Truxa nicht genügend gross, um von einer "weiblichen Ästhetik" sprechen zu können. Interessant ist diese Untersuchung aber deshalb, weil sie zeigt, dass sich trotz innerer und äusserer Druckmittel zur Zeit der Hochblüte des Frankismus ein in Ansätzen befreiendes Frauenbild anbahnte — vorderhand mehr durch Ablehnung traditioneller Werte als durch positiv gestaltete, wirklich erfüllte Frauen. Zudem öffnet diese Studie die Augen dafür, literarische Frauenbilder bewusster zu verfolgen, in den "Heldinnen" sowie den Nebenfiguren; oft gehen diese Aspekte auch für kritische Leserinnen im komplizierten Romangeschehen doch relativ unbeachtet unter. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft eine ähnliche panoramische Auswertung des neuen spanischen Frauenliteratur-Booms erscheint, auch wenn solche Untersuchungen leider nicht an allen Instituten für Literaturwissenschaft gefördert werden

Marianne Ernst

Die Frau im spanischen Roman nach dem Bürgerkrieg. Sylvia Truxa, Verlag Vervuert, Frankfurt/M., 1982, 218 S., DM 25.—

Kinderhaben geht uns alle etwas an



1./2. Dez. JA

zur Initiative
• Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft •

...Ja zur Mutterschaftsversicherung am 2./3. Dezember

- für einen Mutterschaftsurlaub von mindestens 16 Wochen.
- für einen Kündigungsschutz während der ganzen Schwangerschaft und während des Elternurlaubs.
- für die vollständige Deckung aller Kosten, die infolge von Schwangerschaft und Geburt entstehen.
- für einen neunmonatigen Elternurlaub

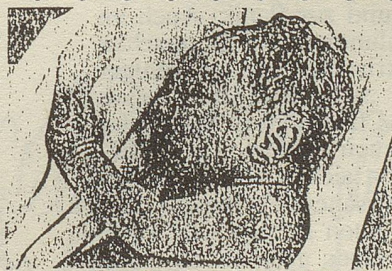
Materialbestellungen

Bitte bestellt das Material auf den kantonalen OFRA-Sekretariaten oder bei der OFRA-Schweiz, Postfach 4076, 3013 Bern (bitte keine Bestellungen an die EMANZIPATION) Es gibt: Kleber, Knöpfe, Broschüren, Coupons.

Sekretariat der nationalen Koordination für die Abstimmung über die Mutterschaftsversicherung: Komitee für eine wirksamen Mutterschutz, Spitalstrasse 13A, 2502 Biel
Telefon: donnerstags 10-12h, 032/23'31'84 (bitte nur in dringenden Fällen anrufen, besser schreiben)

Für die Abstimmung über die Mutterschaftsversicherung braucht die OFRA Fr. 50'000.—. Spenden an OFRA, Sonderkonto MSV-Kampagne, Basel, PC 40-38075

Mutterschafts- versicherung



Entschuldigtes
 Schweizerisches
 Postamt
 Nr. 1111
 Fr. 40-38075
 Organisation für die Sache
 der Frauen (OFRA)
 Sonderkonto MSV-Kampagne
 Basel

Abonniert
 Consp. C. 10
 Nr. 1111
 Fr. 40-38075
 Organisation für die Sache
 der Frauen (OFRA)
 Sonderkonto MSV-Kampagne
 Basel

Entschuldigtes
 Schweizerisches
 Postamt
 Nr. 1111
 Fr. 40-38075
 Organisation für die Sache
 der Frauen (OFRA)
 Sonderkonto MSV-Kampagne
 Basel